

XXI.

Australien und Südsee.

Januar. Februar. Die Frage der Verbindung der australischen Kolonien.

Ueber diese Angelegenheit schreibt die „*Möln. Zitg.*“: Die Verbindungsfrage scheint jetzt endlich, nachdem sie 10 Jahre auf der Tagesordnung gestanden, sich einer praktischen Lösung zu nähern; doch handeln die Kolonien nur der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe. Das Wasser reicht den meisten bereits bis zum Munde — in Victoria beträgt der Herbstbetrag 37, in Neuschwales 27 Millionen Mark trotz aller Zoll- und Frachterhöhungen, der Entlassung von Lehrern und Schließung von Schulen, der Herabsetzung der Beamtengehälter u. s. w.; an Staatsschulden kommen auf den Kopf der Bevölkerung bereits in Neuschwales 960, in Südaustralien 1300, in Queensland fast 1500 *£*, so daß ein Viertel bis ein Drittel aller Staatseinkünfte an Zinsen gezahlt werden muß. Die Bevölkerung geht am Rahl zurück (z. B. in Melbourne), die Heiraten vermindern sich (z. Victoria von 8,48 im 1888 auf 5,98⁷/₁₀₀ im 1893), die Einwanderung ist kaum nennenswert. Durch Vereinfachung der Verwaltung nun können mindestens 30 Millionen Mark jährlich gespart werden, und so sehr sich einzelne Regierungen und die zahllosen Wanderer auch strüben — das Volk von Australien fordert jetzt nachdrücklich eine Herabsetzung des gegenwärtigen Zustandes. In Sydney ist bisher Tage eine „australische Bundesliga“ ins Leben getreten, die bereits ein eigenes Organ besitzt; das Parlament hat die Notwendigkeit der Verbündung mit 30 gegen 10 Stimmen bejaht und für Januar ist eine Zusammenkunft der Premierminister sämtlicher Kolonien in Hobart (Tasmanien), wo vorher die „internationale Ausstellung“ eröffnet worden ist, geplant; Neuseeland allein schließt sich aus, und Queenslands Premier, Nelson, jagert noch, wird aber durch das Parlament zur Zustimmung gezwungen werden. Außer den staatswirtschaftlichen Rücksichten wirkt auch die Uebersetzung bestimmend, daß Australien im Kriegsfall völlig wehrlos sei; General Tassell, der während der letzten fünf Jahre die viktorianischen Willigen befehligte, führte letzthin aus, daß von den 14 Schiffen, die das australische Geschwader zählte, im Ernstfälle höchstens 6 wirklich kriegsfähig seien; die Artilleriekorps der einzelnen Kolonien sind ohne Zusammenhang und stehen keineswegs auf der Höhe moderner Technik. Wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, ist an der endlichen Lösung der Verbindungsfrage jetzt kaum mehr zu zweifeln, und mit ihr wird für den fünften Erdteil eine neue Aera beginnen.

Der Kongreß der Premierminister beschließt, daß jede Kolonie einen Ausschuß zur Berathung der Bundesverfassung wählen soll, die dann der englischen Regierung vorgelegt werden soll (6. Febr.).

Januar. (Neuschwales.) Niederlage der Schutzmänner bei den Wahlen.

Januar. (Hawaii.) Royalistischer Aufstand.

Der Aufstand wird rasch niedergeschlagen, die Rebellenführer verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Königin Liliuokalani wird der Mitschuld angeklagt und zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt (24. Febr.), aber später begnadigt.

Mai. Aufstand in Samoa.